wegen der leichten Ausführbarkeit, neben der des Eisenchlorids als Reagenz Beachtung verdienen.

Ueber das *Extractum antiphthisicum*;

von

Dr. Weber, prakt. Arzt in Driburg

und

Retschy, Apotheker in Hten.

(Briefliche Mittheilungen an Dr. Bley.)

Es sind bereits zwei Jahre, dass ich zuerst durch den Hrn. Apotheker Retschy auf den Gebrauch dieses neuen Arzneistoffes aufmerksam gemacht wurde, und seitdem habe ich vielfache Gelegenheit gefunden, denselben gegen verschiedene Formen der Schwindsucht anzuwenden.

Die vorwaltende Wirkung des fraglichen Mittels ist eine adstringirende und reizmildernde und reihet sich zunächst der des essigsauren Bleis an, obgleich sie dem Organismus weniger feindlich zugewandt und rücksichtlich des Erfolgs vielleicht von grösserer Entschiedenheit sein mag. — Das *Extr. antiphthisicum* beschränkt nicht nur die übermässige Absonderung in den Lungen auf eine merkliche Weise, sondern hält auch, wiewohl nicht so auffallend, die reichlichen Durchfälle und profusen Schweisse an. Sollte es auch nicht im Stande sein, eine ausgebildete Schwindsucht vollständig zu heilen, so setzt es doch ohne Zweifel dem consumtiven Process Schranken und ist jedenfalls als eine wesentliche Bereicherung unseres Arzneischatzes willkommen zu heissen.

Ueber die speciellen, zur Anwendung des Mittels geeigneten Fälle hat mich meine Erfahrung gelehrt, dass dasselbe mit dem erethischen Charakter der Schwindsucht sich nicht verträgt; bei torpidem Charakter derselben aber, besonders wo sich die Symptome beginnender Colliquescenz zeigen, mit den entschiedensten Vortheilen gebraucht werden kann.

Die von mir verordnete Dosis beträgt 4 Scrupel bis

4 Drachme in 24 Stunden, theils einfach in Wasser aufgelöst, theils mit *Aqua Laurocerasi* oder Opium verbunden.

Bereitung des Extr. antiphthisicum vel Liqueur coriario-quercinus inspissatus.

Es ist mir ein besonderes Vergnügen, Ihnen über dieses Extract eine ausführliche Mittheilung machen zu können. Als ich im Jahre 1831 in Braunschweig conditionirte, wurde dem Apotheker, in dessen Officin ich mich befand, von Hrn. Dr. Lachmann jun. die Vorschrift zur Bereitung dieses wirksamen Mittels mitgetheilt.

Ein starker Verbrauch desselben von jenem ausgezeichneten Arzte liess mich auf eine besondere Wirksamkeit schliessen. Ich selbst consultirte Hrn. Dr. Lachmann wegen eigener Brust-Affectionen. Der ausgezeichnet gute Erfolg von der Anwendung in *Aqua Laurocerasi* aufgelösten Extracts gegen meine Beschwerden bestärkte mein Vertrauen für dasselbe. Ich habe es seit der Zeit in meiner Apotheke stets vorrätbig gehalten und auch verschiedenen Aerzten zur Anwendung empfohlen. Auch vom hiesigen Arzte wird dasselbe angewandt. Mir ist von mehreren Seiten das günstigste Resultat mitgetheilt worden. Sie können sich leicht denken, wie mich Ihre gefällige Nachricht über die Wirksamkeit, welche mein Freund Hr. Dr. Weber in Driburg bestätigt gefunden, interessirt hat. Die Bereitung des Extractes ist folgende:

Die beim Gerben der Kalbfelle, wo die Felle mehrere Wochen mit dem Eichenabsud in der Grube eingelegt gewesen sind, gewonnene klare dunkelweingelbe Flüssigkeit wird nach der Filtration bei gelinder Wärme *im Wasserdampfbade* in einer Porcellanschale oder im zinnernen Kessel zur Extractconsistenz abgeraucht. Herr Dr. Lachmann gab das Mittel in folgender Form:

℞ Extr. antiphthisici ℥ij vel ℥ijj

Aq. Laurocerasi seu

Aq. destillatae ℥j.

M. S. S. Dreimal täglich 30 Tropfen und bis 50 zu steigen.

Wenn bei einzelnen Kranken beim Gebrauche Ob-

structionen entstanden, so wurden die Tropfen einstweilen ausgesetzt und jetzt Pillen interponirt von folgender Mischung:

R_x Extr. antiphthisici ℥ijj
 Pulv. rad. rhei Scrup. jv vel ℥jß
 Pulv. rad. liquirit. q. s. ut f. pil. pdr. grjj.

Ueber einige Geheimmittel;

von

Wilhelm Müller.

Da die Kenntnissnahme von der Natur und Zusammensetzung sogenannter Geheimmittel — deren sich, wie es scheint, auch das deutsche Publicum immer noch nicht ganz ent schlagen zu können glaubt und welche es sich oft sogar vom Auslande darreichen lässt — gewiss in mehrfacher Beziehung von Nutzen ist, so erlaube ich mir, hier einige derselben, welche durch die Güte eines Arztes in meine Hände gelangten, näher zu beleuchten.

„*Speri Pulver*“, ein hellzimmtfarbenes Pulver, von welchem, besage der Aufschrift, zur Heilung von Ausschlägen, Flechten und Scropheln 3 bis 6 Monate lang täglich etwas in die Fusssohlen trocken eingerieben werden soll, fand ich zusammengesetzt aus gleichen Theilen *Lac sulfuris* und Ziegelmehl! Es ist mir nicht bekannt geworden, wo und von wem dieses Mittel bereitet oder verkauft wird.

»*Sirop antigoutteux du Dr. Boubée à Auch*“ wird von Frankfurt a. M. aus zu sehr theurem Preise vertrieben und scheint weiter nichts zu sein, als eine Auflösung von *Extr. ligni guajaci* in einfachem Syrup.

Ein drittes Geheimmittel: *Roche's Herbal Embrocation for the Hooping-Cough*, ist ein Oel, welches als Einreibung auf die Herzgrube angewendet, sich als ein vorzügliches Mittel gegen den Keuchhusten der Kinder und gegen Engbrüstigkeit, kurzen Athem, festgesetzten Husten und Schlaflosigkeit Erwachsener erweisen soll und wird in London